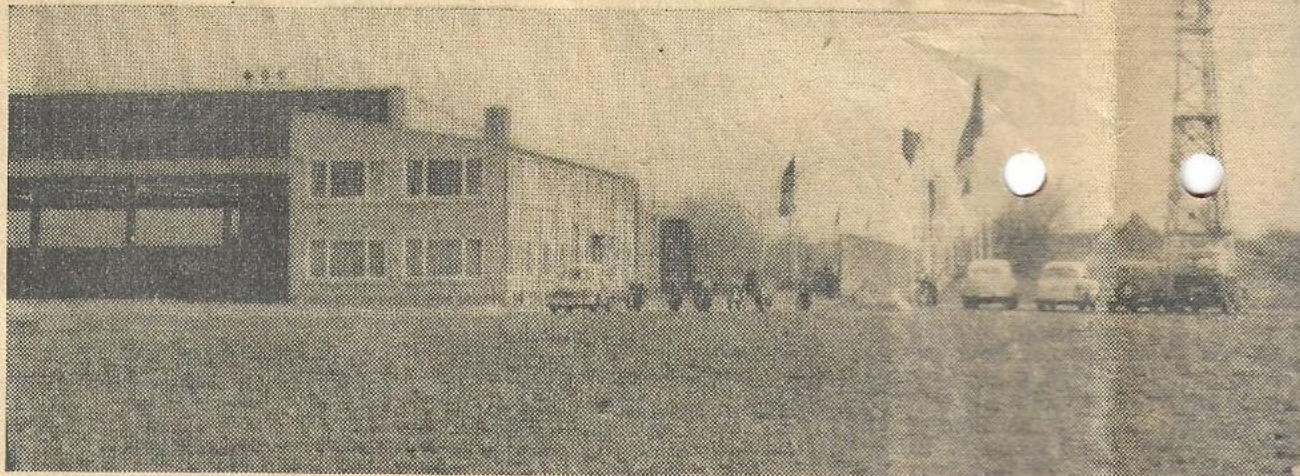


„Start frei!“

Feierliche Einweihung des Stützpunktes Anklam



Der 11. April 1963 war für alle Mitarbeiter des Stützpunktes Anklam ein besonderer Tag. Die Vorbereitungsarbeiten für die Einweihung sind abgeschlossen und der große, feierliche Augenblick ist gekommen. Gegen 9 Uhr treffen die ersten Gäste ein. Es herrscht reges Treiben auf dem Gelände des Stützpunktes. Fanfarenklänge des Fanfarenzuges SV Dynamo Neubrandenburg erklingen.

Unter den Gästen befinden sich u. a. der Stellvertreter des HV-Leiters, Genosse Wilpert, der Generaldirektor, Genosse Heiland, der Stellvertreter des Direktors für Wirtschaftsflug, Genosse Britt, und der Stellvertreter des Direktors der SFV, Genosse Wendt.

10.15 Uhr. Die Eröffnung erfolgt durch den Genossen Lange, Parteisekretär des Stützpunktes Anklam.

Durch den Genossen Wendt, SFV, erfolgt dann die feierliche Übergabe. Er sagte unter anderem:

„Der Wirtschaftsflug der Deutschen Lufthansa ist besonders in den vergangenen Jahren zu einer wertvollen Hilfe der sozialistischen Landwirtschaft geworden. Beträchtliche finanzielle Mittel hat unser Staat bereitgestellt, um die Entwicklung des Wirtschaftsfluges zu beschleunigen und die Einsatzmöglichkeiten zu verbessern. Allein 2,5 Millionen DM kostet der Stützpunkt Anklam. Ich bin gewiß, daß die Genossen dieses Stützpunktes alles daransetzen werden, ihre Aufgaben vorbildlich zu erfüllen.“

Die Schlüsselübergabe wurde durch

Für den Meister

Die „Bibliothek des Meisters“, die

den Genossen Wendt an den Genossen Heiland vollzogen.

Der Genosse Heiland führte an, daß die Wirtschaftsfieger des Stützpunktes Anklam stets gute Leistungen vollbrachten und dankte allen Mitarbeitern dafür, daß die Planrückstände, die sich durch die schlechte Witterung ergaben, bis zum 8. April 1963 aufgeholt und mit etwa 2000 mha überboten wurden. Gegenwärtig stehen wir in der Plandiskussion 1964. Unsere Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, daß dieser Plan eine reale Grundlage erhält.

Mit den Worten: „Start frei!“, beendete Genosse Heiland seine Ausführung und übergab dem Stützpunktleiter, Genossen Schmiededecke, die Schlüssel.

Minutenlanges Motorengetöse war die Antwort der im Stützpunkt stationierten Flugzeuge.

Der Genosse Schmiededecke fand in seinen Ausführungen die richtigen Worte des Dankes und der Anerkennung. Er sagte u. a.: „Die Übergabe des Stützpunktes ist eine hohe

Ehre für uns. Wir haben erkannt, um welche Ziele es geht. Eine gute kollektive Zusammenarbeit soll auch in Zukunft der Leitsatz unseres Handelns sein. Damit leisten wir unseren Beitrag zur weiteren Festigung und Stärkung der sozialistischen Landwirtschaft.“

Böllerschüsse, Fahnenrakete und Fanfarenklänge beendeten die feierliche Übergabe des Stützpunktes. Den anwesenden Gästen und Besuchern wurde die Möglichkeit gegeben, die modernen Anlagen des Stützpunktes zu besichtigen. Den Abschluß bildete eine Flugvorführung der An-2 auf dem Gelände des Stützpunktes.

Gegen 12 Uhr konnte die beruhigende Feststellung getroffen werden, daß der Erbseneintopf aus der Gulaschkanone allen wohl mundete.

Mit einem anschließenden gemütlichen Beisammensein aller Mitarbeiter des Stützpunktes und einigen Gästen fand dieser Tag seinen würdigen Abschluß.

Parteileitung
des Stützpunktes Anklam

Verlängerung des Ölrücklaufschlauches



Infolge zu kurzen Schlauches und schlechter konstruktiver Lösung des Einbaus ergeben sich bei laufenden Triebwerk Bewegungen, die der Schlauch nicht aushält.

Die Kollegen H. Dabler und F. Opitz machten den Vorschlag, den Krümmer mit einem etwas geringeren Krümmungswinkel zu versehen und den Ölrücklaufschlauch zu verlängern.

Nachdem die Prüfstelle für Luftfahrtgeräte der Zivilen Luftfahrt die versuchten